

FAN

Förder**A**ngewandtes **N**achmittags

**an der Rudolf-Graber-Schule,
Bad Säckingen**



In Kooperation mit der

ipro juve

Caritas Jugendhilfe Hochrhein
gemeinnützige GmbH



Projektbericht (Oktober 2007 bis März 2010)

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche, für die aufgrund ihres problematischen familiären Hintergrundes zusätzliche erzieherische Betreuung notwendig ist.
- Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Entwicklungsverzögerungen im Leistungs- und Sozialverhalten zusätzlicher pädagogischer Förderung bedürfen.
- Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Entwicklungsdefizite nicht oder nicht ausreichend in ihrem sozialen Umfeld integriert sind.
- Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihres Migrationshintergrundes Probleme im sozialen/emotionalen Bereich und/oder im schulischen Leistungsvermögen haben.

Projektverlauf

1) TeilnehmerInnen

Bereits am Ende des ersten Projektjahres (Schuljahr 2007/08) nahmen 62 der 136 Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Graber-Schule am FAN-Projekt teil. Dies bedeutete eine Quote von 45,6%.

Am Ende des Schuljahres 2008/09 waren es 63 von 120 Schülern (52,5%).

Im 3. Projektjahr sind derzeit 58 von 110 Schülerinnen und Schüler in das FAN-Projekt eingebunden (52,7%).

Somit konnte das anvisierte Ziel, mit FAN mindestens 50 % der Schülerinnen und Schüler zu erreichen, realisiert werden.

Die rückläufige Schülerzahl an der Rudolf-Graber-Schule liegt im allgemeinen schulpolitischen Trend. Angestrebt ist eine möglichst hohe Integrationsquote bisheriger Sonderschüler an Grund- und Hauptschulen. Für die Sonderschulen bedeutet dies, dass die Schüler die dort verbleiben einen erhöhten Förderbedarf haben werden.

Von den derzeit 58 Schülern nehmen 11 Schüler das Angebot an allen 4 Nachmittagen inklusive Mittagsbetreuung wahr, weitere 5 Schüler kommen täglich ab 14 Uhr.

15 Schülerinnen und Schüler sind seit Beginn des FAN-Projektes dabei. Dies unterstreicht die Akzeptanz des Projektes bei den Schülern und deren Eltern.

Bei den Schülerinnen und Schülern der Grundstufe (Klasse 1-3) stellen wir eine deutlich zunehmende Nachfrage fest. Inzwischen nehmen 16 Kinder aus der Grundstufe an FAN teil.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag in den vergangenen 3 Jahren jeweils bei 50 %, während er bei der Gesamtschülerzahl der Rudolf-Graber-Schule bei durchschnittlich 35 % lag.

In Anlage 1 finden Sie eine Aufschlüsselung der Schülerinnen und Schüler, die am FAN-Projekt teilnahmen, nach deren Wohnorten.

2) Personalsituation/Personelle Ausstattung

Seit 15.10.2007 leitet Herr Christoph Meybrunn, Dipl. Soz. Arb.(FH), mit einer 50% Anstellung bei der pro juve CARITAS JUGENDHILFE Hochrhein gemeinnützige GmbH zusammen mit Frau Beatrix Hoffeins, Sonderschullehrerin an der Rudolf-Graber-Schule, das FAN-Projekt

Ferner wurden in den ersten beiden Schuljahren von der Rudolf-Graber-Schule 13 Lehrerdeputatstunden pro Woche für das FAN-Projekt zur Verfügung gestellt. Im laufenden Schuljahr sind es 14 Wochenstunden, jeweils 2 Wochenstunden sind für Organisations- und Verwaltungsaufgaben vorgesehen.

Seit 01.05.2008 haben wir für die Zeit von 12.00 - 14.00 Uhr zur Unterstützung eine Mitarbeiterin auf Geringfügigbeschäftigten-Basis gewinnen können. Diese Betreuungszeit wird aktuell von 10 bis zu 25 SchülerInnen täglich wahrgenommen.

Derzeit installieren wir mit Unterstützung einer Diplom Sozialpädagogin ein spezifisches Angebot für Mädchen der Mittel- und Oberstufe, da diese Zielgruppe bislang nur wenig erreicht werden konnte.

Im Rahmen des FAN-Projektes konnten bislang 2 SchülerInnen von Fachschulen für Sozialpädagogik Praktika absolvieren. Ferner konnten wir im Rahmen von: Engagiert plus einer jungen Frau Einblick in das Berufsfeld der Sozialpädagogik ermöglichen.

Zum 2.mal können 1 - 2 SchülerInnen des Scheffelgymnasiums Bad Säckingen ihr Sozialpraktikum, welches in Kooperation mit der Stabstelle: Ehrenamtliches Engagement des Caritasverbandes Hochrhein e.V. durchgeführt wird, ableisten.

Ein guter Austausch besteht mit dem Jugendhaus in Bad Säckingen. So hat phasenweise eine Praktikantin des Jugendhauses ein Angebot im Rahmen des Fan-Projektes durchgeführt.

In der Mittagsbetreuung von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr engagieren sich drei Damen ehrenamtlich. Angestoßen wurde ihre Initiative durch den Agenda 21-Prozess, der Stadt Bad Säckingen. Somit bestehen mehr Möglichkeiten z. B. bei Spiel- und Bastelangeboten auf die individuellen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler einzugehen.

3) Inhaltliches Angebot / Angebotsstruktur

Das Förderangebot (FAN) findet von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12.00 bis derzeit 16.30 Uhr statt. Die Übersicht der Angebote des laufenden Schulhalbjahres können Anlage 2 entnommen werden.

Die Koordination der Nachmittags-Angebote obliegt dem Mitarbeiter der pro juve. Es werden Arbeitsgemeinschaften von der pro juve, von Lehrern der Rudolf-Graber-Schule und Gemeinschaftsprojekte angeboten. Diese werden aufgrund der größeren Teilnehmerzahl von einer Lehrkraft und dem Sozialpädagogen durchgeführt. So wird für die Kinder und Jugendlichen das Zusammenspiel von Schul- und Sozialpädagogik erlebbar. Im Bedarfsfall

besteht so auch die Möglichkeit individuell auf einzelne Schüler oder Untergruppierungen einzugehen.

In diesem Schuljahr konnten wir eine Judo-AG anbieten. Diese wird vom Judoclub Kawaishi Bad Säckingen e. V. im Rahmen der Kooperation „Schule und Verein“ des Badischen Sportbundes angeboten. Dies könnte für den einen oder anderen Schüler auch die Option eröffnen, sich dem Judoverein anzuschließen.

Mit der Hausaufgabenhilfe des Caritasverbandes Hochrhein e. V. findet eine eng verzahnte Zusammenarbeit statt, da etliche Kinder und Jugendliche beide Angebote besuchen.

Ferner arbeiten wir im FAN-Projekt auch projektbezogen. So wurden im Berichtszeitraum mehrere Kanuprojekte, ein Coolness-Training sowie ein Projekt zur Ausgestaltung der FAN-Räumlichkeiten durchgeführt.

Die Kernzeitbetreuung von 12.00 - 14.00 Uhr wird von der pro juve übernommen.

Dieses Angebot wird von 10 bis zu 25 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen.

Davon nehmen täglich durchschnittlich 16 Schülerinnen und Schüler am Mittagessen, welches vom Hort Bunte Arche zubereitet wird, teil.

Zunehmend mehr wird der Sozialpädagoge auch im Rahmen von Einzelfallhilfe am Vormittag eingesetzt, wenn sich beispielsweise Schüler dem Unterricht verweigern. Daraus ergeben sich dann zum Teil Eltern- und Familiengespräche, an denen auch ein Lehrer oder eine Lehrerin teilnimmt, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

4) Auswertung/Fazit

- Das Ziel, mit FAN im Rahmen der 3jährigen Projektphase 50 % der Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Graber-Schule zu erreichen (aktuell 52,7 %), konnte umgesetzt werden. Dieser gute Zielerreichungsgrad unterstreicht den hohen Nachmittags-Betreuungs-Bedarf an der Rudolf-Graber-Schule. Viele der Kinder und Jugendlichen die das FAN-Angebot in Anspruch nehmen, sind nachmittags zu Hause auf sich alleine gestellt.
Dass sich das FAN-Projekt inzwischen etabliert hat, zeigt sich auch daran, dass 15 Schülerinnen und Schüler bereits im 3. Jahr an den FAN-Angeboten teilnehmen. Inzwischen ist die Zahl derjenigen Kinder, die das Angebot täglich annehmen, auf 10 mit steigender Tendenz gestiegen.
- Die Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (durchschnittlich 50 % der FAN-Teilnehmer) verdeutlicht den Bedarf an Integrationsarbeit im Rahmen des FAN-Projektes. Von Vorteil ist hierbei die enge Kooperation mit dem Migrationsdienst des Caritasverbandes Hochrhein e. V., der viele Familien, deren Kinder die Rudolf-Graber-Schule besuchen, begleitet.
- Hervorzuheben ist ferner die deutlich zunehmende Nachfrage von Schülerinnen und Schülern der Grundstufe in Klasse 1 bis 3. Somit kann im schulischen/sozialpädagogischen Kontext frühzeitig positiv erzieherischer Einfluss auf die Entwicklung des jeweiligen Kindes genommen werden. Somit ist der Aspekt der Prävention zunehmend mehr in den Vordergrund gerückt.
- Die hohe Akzeptanz des FAN-Projektes führen wir auch darauf zurück, dass bei einer Teilnahme keine Antragstellung auf Hilfe zur Erziehung beim Kreisjugendamt Waldshut erforderlich ist. Eltern sind eher bereit über einen niedrigschwelligeren Zugang Hilfe zu signalisieren und infolge dessen ihr Kind für das FAN-Projekt anzumelden. Da das Angebot an der Regelschule durchgeführt wird, entfällt eine etwaige Stigmatisierung der Kinder und Jugendlichen. Den Schülern sind die Räumlichkeiten, in denen FAN stattfindet, vertraut.
- Durch die Personalkontinuität konnte Vertrauen und Beziehung aufgebaut werden, was sich positiv auf die Akzeptanz bei den Eltern und deren Kindern auswirkte.

- Im Bezug auf einzelne Kinder besteht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes, die für das Einzugsgebiet der Rudolf-Graber-Schule zuständig sind, eine enge konstruktive Zusammenarbeit. In regelmäßigen Abständen fand ein hilfreicher Austausch zwischen der pro juve CARITAS JUGENDHILFE Hochrhein gemeinnützige GmbH, der Rudolf-Graber-Schule und der Leitung des Kreisjugendamtes Waldshut zur Weiterentwicklung des Konzeptes statt.
- Das Modulsystem (für jeden Schüler wird ein möglichst passgenaues individuelles Hilfeangebot aus den einzelnen FAN-Bausteinen zusammengestellt) hat sich bewährt, dadurch kann dem individuellen Hilfebedarf in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Durch die verschiedenen Interessensangebote im Bereich Sport, Theater usw. werden die jeweiligen Interessen und Stärken der Kinder gefördert. Sie erfahren dadurch eine Verbesserung des Selbstwertgefühls und aufgrund der Gruppenangebote eine Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen.
- Dies wirkt sich auch vielfach positiv auf den Schulvormittag in einzelnen Klassenverbänden aus. Dabei spielt auch eine Rolle, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend die Erfahrung machen, dass ein guter Austausch zwischen den Lehrkräften und den im FAN-Projekt eingebundenen Personen besteht und somit das Kind oder der Jugendliche ganzheitlich im Blick ist.
- In diesem Kontext steht auch die Lernhilfe. Durch dieses bereits etablierte Angebot konnten zahlreiche Schüler sich im vergangenen Schuljahr im Leistungsbereich deutlich verbessern. An dieser Stelle sei nochmals der hohe Migrantenanteil erwähnt. Viele Schülerinnen und Schüler können von ihren Eltern keine schulische Unterstützung erhalten.

-

gez. Dieter Weisser
-Abteilungsleitung-

gez. Steffen Huber
-Sonderschulrektor-

gez. Christoph Meybrunn
-Projektleitung-

gez. Beatrix Hoffeins
-Verbindungslehrerin-

Anlagen

1. Verteilung der FAN-Teilnehmer nach Wohnorten
2. Übersicht zur Angebotsstruktur des FAN-Projekts